

Liebe Familien,

kommen Ihnen diese Sätze auch bekannt vor? “Blablabla, ich höre dir gar nicht zu!”, “Ich hasse dich.”, “Du bist ne kack Mama*Papa.”, “Neeein, du bist doof. Geh weg.” Ja, die Liste ist endlos und könnte ewig weitergeführt werden. Genau diese Antworten treiben uns Erwachsene manchmal echt zur Weißglut und damit umzugehen ist nicht immer einfach. Häufig fragen wir uns: “Warum ist mein Kind so frech? So habe ich es nicht erzogen!” Aber ist das Kind deswegen wirklich frech oder steckt vielleicht was anderes hinter diesen Aussagen? Wir beschäftigen uns mit:



Der Unterschied zwischen frech, vorlaut und selbstbewusst: Teil 1

Kinder bekommen im Alltag viele Aufforderungen: Zieh deine Schuhe an, komm an den Tisch, beil dich, wir müssen los, nicht da raufklettern, und und und. In den meisten Fällen klappt das auch immer ganz gut: die Kinder führen die Aufforderung aus. Doch manchmal gibt es Momente, wo das Kind keine Lust hat, der Aufforderung zu folgen und mit frechen Antworten reagiert. Das erzeugt bei uns Erwachsenen häufig Unverständnis und wir sind verletzt oder auch wütend. Im folgenden Artikel macht sich eine Mutter Luft über das “freche und provozierende” Verhalten ihres Sohnes.

Link zum Artikel: [Hilfe, mein Kind wird immer frecher](#)

Was bedeutet eigentlich frech? Jede*r hat dafür sicherlich eine andere Definition. Wichtig zu verstehen ist, dass es sich hierbei nicht um das Kind selbst handelt, welches frech ist, sondern um eine Verhaltensweise, die wir als unangemessen und frech empfinden. Das Kind drückt damit ein Bedürfnis/ einen Wunsch aus, den er*sie (bisher) nicht gelernt hat, anders zu äußern. Anstelle mit Wut, sollten wir Erwachsenen also eher mit Ruhe reagieren und uns fragen: Was steckt eigentlich dahinter? Was will mein Kind mir damit sagen? Im Video spielt eine Mutter vier Verhaltensweisen nach, die uns Eltern meist zur Weißglut bringen und erklärt, was dahintersteckt.

Link zum Video: [schlechtes Benehmen](#)

Was wir Erwachsenen als frech und vorlaut wahrnehmen, ist eigentlich eine Form des Kindes seine*ihre eigenen Grenzen und Unlust auszudrücken. Wie können wir unser*e Kind*er darin unterstützen, dieses auf eine andere Art und Weise zu kommunizieren? Hören Sie selbst, was für Tipps und Tricks es dabei gibt. Ein kleiner Hinweis vorweg: Kompromissbereitschaft.

Link zum Podcast: ["Freches" Verhalten - Wie kann ich mit Grenzüberschreitung und Unlust mit meinem Kind umgehen?](#)

Das hat mir gut geschmeckt

“Neein, ich will kein Gemüse essen! Ich will Pommes!”, und warum eigentlich nicht?! Diese Woche haben wir zwei Rezepte, bei denen selbst die frechsten Kinder nicht widersprechen werden: Pommes mit vegetarischen Chicken-Nuggets. Ein Bonus oben drauf: Das lässt sich ganz einfach selber machen und ist somit nicht nur lecker, sondern auch noch gesünder als die fertige Variante, weil sich in den Nuggets super Gemüse “verstecken” lässt.

Link zum Rezept: [Beates Brokkoli Nuggets - Freche Freunde](#)

Link zum Rezept: [Knusprige Pommes selber machen](#)

Das hat mir gegen Langeweile geholfen

Bücher sind eine tolle Methode, um Kindern Wissen zu vermitteln. Hierbei müssen es nicht immer neue Bücher sein, die gekauft werden müssen. In den Berliner Bibliotheken können Kinder kostenlos einen Bibliotheksausweis erhalten und sich so viele Bücher ausleihen, wie sie tragen können ;) Das schont nicht nur den Geldbeutel, sondern ist auch umweltfreundlich! Also nichts wie los zur nächsten Stadtbibliothek:

Marzahn-Hellersdorf: [Stadtbibliothek Marzahn-Hellersdorf - Berlin.de](#)

Lichtenberg: [Stadtbibliothek Lichtenberg - Berlin.de](#)

Das hat mich zum Lächeln gebracht

*Wenn Kinder ganz klein sind,
möchte man sie gerne vor Niedlichkeit fressen.
Später denkt man sich manchmal: “Hätte ich es doch bloß getan.”*

Wem geht's ähnlich? ;)

Liebe Grüße und bleiben Sie gesund und munter,

das Team Zukunft